Artikel aus dem St. Galler Tagblatt vom 31. März 2003

Armeedecken für den Frieden

Walter Maurers «Peace-Kollektion» aus Schweizer Militär-Wolldecken kommt an

Kronbühl. Der Designer Walter Maurer ist mit seiner «Peace-Kollektion» auf Erfolgskurs. Mit den modischen Stücken hat er den Zeitgeist getroffen und setzt ein Zeichen für den Frieden.

Daniel Steiner

Schon vor zwei Monaten kam Walter Maurer auf die Idee, modische Accessoires als Protest gegen einen «drohenden» Irak-Krieg zu entwerfen. Dass seine Friedenskollektion genau zu dem Zeitpunkt erschien, als die ersten Bomben auf Bagdad fielen, ist Zufall oder ganz einfach das Timing eines Modedesigners, der keinen Trend abwarten darf.

Von Kunden überrannt

«Der Wunsch nach Frieden und der Drang nach Hippie- Mode waren ausschlaggebend für die Kollektion», sagt Maurer. Vor zwei Wochen stellte er an der Designermesse «Blickfang» in Stuttgart seine Modelle zum ersten Mal vor und wurde gleich von Kunden überrannt. Die mit einem Friedenszeichen versehenen Rucksäcke, Taschen, Geldbeutel und Gilets im Hippie-Look fertigte er aus ausrangierten Wolldecken der Schweizer Armee an - im Atelier an der Romanshornerstrasse in Kronbühl. Früher wurden die alten grauen Decken für Kriegszwecke hergestellt. Nun verarbeitet sie Maurer zu Friedenstaschen. «Es passt einfach in die Zeit, mit den Wolldecken etwas Nützliches zu machen», sagt Maurer, der damit einmal mehr mit einem Nischenrodukt einen Trend setzt.

Der Appenzellergürtel

Aufbauend auf der Idee des Recyclings schneiderte der gelernte Hochbauzeichner 1978 die ersten Taschen aus Jute und sorgte zwei Jahre später mit der «Swiss Folklore Kollektion» zumindest im Appenzellerland für Furore. Damals setzte er Metallkühe auf Gürtel, Kappen

und Taschen. «Im Appenzell wurden die Stücke zuerst boykottiert», schmunzelt der 44-jährige Designer, «man glaubte, ich verhunze ihnen damit die Folklore.» Später wurde der «Chüeli-Gurt» nicht nur unter Bauern schweizweit zu einem modischen Accessoire - er ist zum Exportprodukt geworden. So richtig bekannt wurde Maurer, als er vor zwei Jahren alte Militär-Decken in modische Handtaschen mit einem Schweizer Kreuz verwandelte. Seine «Army Recycling Kollektion» findet seither reissenden Absatz von Zürich bis Tokyo. Sogar UNO-Botschafter Kofi Annan ist im Besitz eines dieser Kultstücke. Fabriziert werden die von Maurer entworfenen Stücke im 500-Seelen-Dorf Törbel im Oberwallis: In der Sattlerei Karlen fand Maurer den richtigen Partnerbetrieb, um seine Idee umzusetzen. Die aktuelle Peace-Kollektion will Maurer aber unbedingt in Eigenregie an seinem Wohnort in Kronbühl herstellen. «Ich will kein Geschäft mit dem Krieg machen, sondern in Handarbeit ein Zeichen für den Frieden setzen», sagt der kreative Designer.

Vater und Sohn

Vor 22 Jahren heiratete Walter Maurer eine Amerikanerin. Sein 17-jähriger Sohn und seine 20-jährige Tochter sind somit Doppelbürger. Zurzeit werde in seiner Familie - vielleicht auch deswegen - besonders intensiv über die Weltlage diskutiert. Die gespaltene Haltung gegenüber der US-Regierung ist spürbar. Vater Maurer setzt Friedenssymbole auf Taschen, sein 17-jähriger Sohn boykottiert verschiedene amerikanische Produkte und nimmt an Friedenskundgebungen teil. So machte er sich jener am vergangenen Donnerstag mit einem Freund in einem alten «Döschwo» von Kronbühl aus auf den Weg nach St. Gallen, um so an einer Demonstration gegen den Krieg in Irak teilzunehmen.

Decken oft wie neu

Der Sprung vom Schweizer Kreuz zum Friedenszeichen kam zur richtigen Zeit. Im Mai wird Maurer seine Peace-Kollektion an einer Design-Messe in New York vorstellen. Zu hoffen bleibt nur, dass die Schweizer Armee noch genügend Restbestände an solchen Militär-Decken hat, die in den 60er-Jahren nach und nach durch Schlafsäcke ersetzt wurden. Dem findigen Designer kommt zugut, dass jene Decken kaum je intensiv genutzt wurden: «Für Kriegszwecke wurden zig-tausende Decken aus reiner Wolle produziert, aber viele davon gar nie gebraucht.»

Auch in St. Gallen

Von Walter Maurer entworfene Schweizer-Kreuz-Taschen sind auch in der Gallusstadt erhältlich: im Finnshop und in Späti's Boutique. Weitere Infos zu seinen Recyclingprodukten und Bezugsquellen finden sich im Internet unter www.waltermaurer.ch.